



JESUS HEILT UND PREDIGT AUF DEM BERG

DIE SELIGPREISUNGEN - LK. 6, 20-21

Dann wandte Jesus sich an seine Jünger und sagte: »Glücklich (Selig) seid ihr, die ihr in Armut lebt, denn euch wird das Reich Gottes geschenkt. Glücklich (Selig) seid ihr, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet satt werden.«

WORTBEDEUTUNG „SELIG“

In unserem Sprachgebrauch ist das ein verschwommener Zustand, der schwer fassbar ist. Man bezeichnet damit einen Menschen, der leicht vernebelt ist, vielleicht einen Verliebten. Im biblischen Text steht aber nicht „selig“ sondern „glücklich“ (makarios). Vielleicht könnten wir sagen glückselig. Gemeint ist eine Zustandsbeschreibung. Jetzt und hier seid ihr glücklich! Nicht irgendwann, sondern jetzt. Alle Seligpreisungen gründen auf einer bestimmten Haltung Gott gegenüber. Die Armut an sich macht nicht glücklich. Jesus erwartet eine Haltung, die sich in schwierigen und ungünstigen Situationen bewährt.

WAS VERSTEHEN WIR UNTER „ARM“?

Der Kontext (Zusammenhang) ist entscheidend. Die Pharisäer vertraten die Auffassung: Wer ganz genau das Gesetz erfüllt, der ist reich bei Gott. Wer aber außer dem mosaischen Gesetz noch all die überlieferten Traditionen der Väter, durch welche das mosaische Gesetz ausgelegt und bedeutend erweitert wurde, genau hält, also buchstäblich erfüllt, der ist sehr reich bei Gott und kann ruhig und getrost dem Tag des Gerichts entgegensehen.

Im Gegensatz zur pharisäischen Gesetzesgerechtigkeit, die auf die eigene Kraft vertraut sagt hier Jesus klar und deutlich: Ihr könnt euch glücklich schätzen, ihr Armen, die ihr vor Gott nichts vorzuweisen habt, die ihr vor Gott schwach und hilfsbedürftig seid.

LIES JOHANNES 14,10

Selbst Jesus hat von sich aus gesagt: „Von mir aus kann ich nichts tun“.

- **Wo konkurrierst du mit dem Geist Gottes?**
- **Wo bist du stolz und lebst aus deiner eigenen Kraft?**
- **Wo hast du Schwierigkeiten, Gottes Hilfe anzunehmen?**
- **Wo in deinem Leben bist du Gott gegenüber noch nicht bettelarm ?**

Paulus beschreibt das so: „In mir in meinem natürlichen Wesen wohnt nichts Gutes“ (Römer 7,18) Der Ausweg, den Paulus beschreibt, steht in **Römer 8,12-14**. Die erste Seligpreisung beschreibt also einen Menschen, der als Bettler vor den Geist Gottes tritt und von ihm ausgestattet wird, die Taten des Fleisches zu töten.

WORTBEDEUTUNG HUNGERN & DÜRSTEN

Hunger und Durst sind im AT und im NT immer Signalworte.

Lies Psalm 42, 1-4. Wenn hier von Hunger und Durst die Rede ist, dann wird nicht Tröstung erwartet, sondern Hilfe vor dem Verhungern oder vor dem Verdursten. Es sind Menschen gemeint, die sich nach einer von Gott geschenkten Gerechtigkeit sehnen. Nicht unser menschliches Bild von Gerechtigkeit ist gemeint. Es ist ein Verlangen, es in allen Dingen des Lebens dem Herrn recht zu machen. Wir können das nur durch Jesus. Es geht um die Sehnsucht nach Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Lies folgende Verse:

Johannes 6,35 - Wer stillt unsern Hunger?

Offenbarung 7,16; 21,6 - Wann wird unser Hunger vollkommen gestillt?

Lukas 18, 9-14 - Wie empfangen wir Gerechtigkeit?